

Wie wird New Yorks Energiewahnsinn enden? Der „Don't Do It!“-Report

geschrieben von Chris Frey | 9. August 2024

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

[Diesen Beitrag listet Blogbetreiber Charles Rotter unter „[Government idiocy](#)“!]

Ich schreibe häufig darüber, dass die von New York verabschiedeten Vorschriften für die Energiewende in der realen Welt unmöglich und nicht umsetzbar sind und daher zwangsläufig irgendwann aufgegeben werden müssen, wenn die Umsetzung des Projekts an der Realität scheitert.

Die wahrscheinlich häufigste Frage, die mir gestellt wird, lautet: OK, wie und wann wird das geschehen?

Die Frage ist wichtig, denn solange die unmöglichen Vorschriften in Kraft bleiben, verursachen sie massive Schäden für unser Stromsystem und für die Verbraucher. Was die Stromerzeugung betrifft, so sollen beispielsweise jährlich mehrere Erdgaskraftwerke zwangsweise stillgelegt werden, obwohl diese derzeit etwa die Hälfte unseres Stroms liefern, bis 2040 alle geschlossen sind. Je länger die Netto-Null-Phantasie anhält, desto schwieriger und kostspieliger wird es, diese Kraftwerke wieder in Betrieb zu nehmen (wenn sie überhaupt noch stehen) oder neue zu bauen. Wind- und Solarkraftwerke werden für Milliardenbeträge und mit enormen Subventionen gebaut und erzeugen im Grunde genommen keinen nützlichen Strom. Jedes Mal, wenn eine neue Anlage gebaut wird, müssen die Steuer- und Gebührenzahler für die gesamte Lebensdauer der Anlage aufkommen. Auf der Verbraucherseite haben die Bewohner großer Gebäude die Vorschrift, ihre derzeitigen Erdgas- oder Ölheizungen zugunsten minderwertiger elektrischer Wärmepumpen auszutauschen, wobei die Kosten auf 100.000 Dollar pro Wohneinheit oder mehr bei älteren Gebäuden geschätzt werden. Wenn das Netto-Null-Projekt aufgegeben wird, werden diese massiven Investitionen zu einem Mitnahmeeffekt. Und es gibt noch viele andere Beispiele für die Schäden, die durch diese Vorgaben verursacht werden.

Was wird also der Tropfen sein, das das Projekt zum Scheitern bringt? Wenn nichts anderes dazwischen kommt, werden wir irgendwann von einer Reihe katastrophaler Stromausfälle heimgesucht werden. Das würde die Menschen sicherlich aufrütteln und mit ziemlicher Sicherheit dazu zwingen, das Projekt neu zu überdenken. Aber einfach nur auf diese Katastrophe zu warten, um die Dinge umzukehren, ist aus zwei Gründen keine gute Idee: Erstens sind die Betreiber des Stromnetzes gut darin, es unter schwierigen Umständen am Laufen zu halten, was bedeutet, dass wir „Glück“ haben könnten und die Katastrophe um Jahre verschoben werden könnte, in denen enorme Schäden durch Fehlinvestitionen entstehen; und

das zweite Problem ist, dass die Stromausfälle, wenn sie kommen, echten menschlichen Schaden und Tragödien verursachen könnten, wie z. B. den Tod von Menschen mit Elektroheizung, die in ihren Wohnungen erfrieren. Mit anderen Worten: Menschen, denen New York am Herzen liegt, sind es ihren Mitbürgern schuldig zu versuchen, die Sache in Ordnung zu bringen, bevor die Katastrophe eintritt.

Und so kommt es, dass drei engagierte Bürger, die das sich in Zeitlupe vollziehende Zugunglück mit Entsetzen beobachtet haben, einen [Bericht](#) verfasst haben, um die New Yorker aufzufordern, sich den gesetzlichen Vorschriften zur Elektrifizierung der Gebäudeheizung zu widersetzen. Der Titel des Berichts lautet „Don't Do It! Report to New York Co-op and Condo Boards and Trade Associations On LL97 Conversion To Electric Heat“.

Die drei öffentlichkeitsbewussten Männer sind ich selbst und die Co-Autoren Roger Caiazza und Richard Ellenbogen. Caiazza ist ein pensionierter Meteorologe, Fachrichtung Luftverschmutzung, der einen [Blog](#) mit dem Namen Pragmatic Environmentalist of New York führt, in dem er ausführlich über die drohende Energiekatastrophe in New York schreibt. Ellenbogen ist ein an der Cornell University ausgebildeter Elektroingenieur, der zwar keine große Internetpräsenz hat, aber ein sehr sachkundiger und häufiger Kommentator bei den verschiedenen New Yorker Regulierungsbehörden ist, die sich mit der Energiewende befassen, wobei er kein Blatt vor den Mund nimmt. Wir drei haben diesen Bericht unentgeltlich verfasst, damit uns niemand beschuldigen kann, wir seien Handlanger der Industrie für fossile Brennstoffe oder der Immobilienbranche oder irgendeiner anderen Interessengruppe.

Der Grund dafür, dass sich der Bericht an die Verwaltungsräte und Berufsverbände von Eigentumswohnungen und Genossenschaften richtet, liegt darin, dass die Gemeinschaft der Eigentumswohnungen und Genossenschaften eine Gruppe von Hunderttausenden von Wählern repräsentiert, die sich im Fadenkreuz der unmöglichen New Yorker Vorschriften zur Energieeinsparung befinden. Neben anderen New Yorker Einwohnern sind die Bewohner kleinerer Gebäude und Besitzer von Einfamilienhäusern (zumindest vorläufig) von den Vorschriften für die Heizungsumstellung ausgenommen, während die Mieter durch die Mietvorschriften isoliert sind. Somit sind die Vorstände und Anteilseigner der großen Eigentumswohnungen und Genossenschaften die größte Gruppe von Bewohnern, die direkt von den Vorschriften betroffen sind. Viele Vorstände dieser Gebäude beginnen erst jetzt damit, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie die Vorschrift zur Umstellung auf Elektroheizungen bis 2030 erfüllen können, und lassen sich von Beratern über die enormen Kosten informieren. Nur wenige von ihnen sind sich darüber im Klaren, dass der Staat gleichzeitig keinen glaubwürdigen Plan hat, um genügend Strom zu erzeugen, damit die Vorschrift zur Umstellung auf Stromwärme überhaupt funktioniert.

Die Verteilung des Berichts an die betroffenen Gemeinden hat vor kurzem

begonnen. Tochter Jane – den Lesern hier als häufige Mitarbeiterin bekannt – hat eine Gruppe namens New Yorkers for Affordable Reliable Energy („New Yorkers ARE“) gegründet, um den Widerstand der Bevölkerung gegen die Einhaltung der Vorschrift zur Wärmeumwandlung zu organisieren. Mitverfasser Roger Caiazza schrieb vor zwei Wochen einen [Beitrag](#) für Watts Up With That, in dem er die Veröffentlichung des Berichts ankündigte.

Ich empfehle den Bericht allen Lesern, die sich für das Ausmaß an Ignoranz und Inkompetenz der New Yorker Gesetzgeber und Regulierungsbehörden interessieren, welche die unmögliche „Energiewende“ vorantreiben. Er ist nur etwa 15 Seiten lang, mit einer guten Einleitung und einer Zusammenfassung am Anfang, die das Wesentliche erfasst. Hier ist ein zusammenfassendes Zitat aus der Executive Summary:

Die Net Zero-Umstellung ist bei weitem das größte, teuerste und ehrgeizigste Projekt, das jemals in New York von der Regierung durchgeführt wurde. Die gesetzlichen Vorschriften des CLCPA und LL 97 wurden jedoch ohne jede detaillierte Machbarkeitsstudie erlassen:

– Eine detaillierte Machbarkeitsstudie darüber, ob dieser Übergang mit den physikalischen Grundlagen und der bestehenden Technologie möglich ist;

– jegliches Demonstrationsprojekt irgendwo auf der Welt, das zeigt, wie ein Stromnetz funktionieren kann, das sich hauptsächlich auf Wind- und Solarenergie stützt und ohne emissionsverursachende Ressourcen zur Absicherung von Schwankungen auskommt;

– Jegliche detaillierte Analyse oder Projektion der Kosten, die den New Yorkern durch diese Umstellung entstehen, sei es in ihrer Eigenschaft als Steuerzahler oder Gebührenzahler oder beides.

In diesem Bericht werden Fragen der Durchführbarkeit und der Kosten des New Yorker Elektrizitäts-Umstellungsprojekts bewertet. Ziel ist es, die Einwohner New Yorks, insbesondere die Eigentümer von Genossenschaften und Eigentumswohnungen und deren Vorstände zu beraten, die der LL 97 unterliegen, wie sie auf die gesetzlichen Vorschriften reagieren sollten. Der Bericht prüft Fakten und Daten, die zeigen, dass es starke Gründe für die Annahme gibt, dass die gesetzten und gesetzlich vorgeschriebenen Ziele unmöglich zu erreichen sind, geschweige denn zu auch nur annähernd erschwinglichen Kosten. Der Staat und die Stadt sind ihrer Verantwortung gegenüber ihren Bürgern nicht nachgekommen, um sicherzustellen, dass die von ihnen erlassenen Vorschriften durchführbar und bezahlbar sind.

Um also auf die ursprüngliche Frage zurückzukommen, wie der New Yorker Energiewahnsinn enden wird: Eine Alternative zum Abwarten der Stromausfälle besteht darin, dass eine kritische Masse von New Yorkern, die im Fadenkreuz der Vorschriften stehen, sich weigert, diese einzuhalten und die Aufhebung der Vorschriften fordert. Wir versuchen,

diesen Prozess in Gang zu setzen. Hoffen wir, dass wir Erfolg haben werden.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/07/29/how-will-new-yorks-energy-madness-end-the-dont-do-it-report/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE